

Skateanlage Büchen



Informationen von Maria Hagemeyer-Klose &
Svenja Kaszubowski



Inhalt:

1. Ist-Zustand
2. Stimmen von Nutzer*innen
3. Informationen von Christian Berheide
4. Lärmschutz und Baurecht
5. Standortalternativen
6. Informationen von Skateanlagenherstellern
7. Fördermöglichkeiten
8. Angebot vom Skateanlagenbauer „Populär“

1. Ist-Zustand:

- Die Skateanlage in Büchen wurde Ende der 1990er Jahre erbaut.
- Vorhandene Elemente sind in einem dem Alter entsprechenden Zustand. Ausbesserungsarbeiten sind möglich.
- Vor 2011 wurden schon einmal einige Elemente auf der Fläche entfernt, die nicht ersetzt wurden.
- Auf ca. 800 m² befinden sich derzeit 3 Elemente:
 - Quaterpipe mit Plattform
 - 3-seitige Funbox (Pyramide mit Ledge und Rail)
 - 2-seitige Funbox (ähnlich Curb Cut mit Ledge)
- Die Fläche bietet Platz für mindestens 3 weitere Elemente.
- Die derzeitige Baugenehmigung aus dem Jahr 1999 umfasst die aktuelle Asphaltfläche.

2. Stimmen von Nutzer*innen (8-20 J.) der Skateanlage in diversen Gesprächen mit der Jugendpflege im Herbst/Winter 2020 (1/2):

- Cool wäre eine weitere Funbox
- Eine richtige Halfpipe
- Eine kleine einzelne Ramp
- Treppen/ Curbs (längliche Blöcke mit Kanten)
- Grind Rail (Geländer)
- Spine Ramps (Wirbelsäule, zwei Ramps gegeneinander, kleiner Berg)
- Gegenstück zur Quaterpipe fehlt!

- Standort zwischen WSB und SFA „an der Bahn“ ist super, weil keine direkten Anwohner da sind.
- Alternativer Standort müsste zentraler sein (Vorschlag von Teens: z.B. am Bahnhof, dann würden auch mehr von außerhalb kommen oder auf dem Lidl-Parkplatz ;-)).
- Beleuchtung auf der Anlage, damit die Berufstätigen auch im dunkeln fahren können.
- Wenn die Anlage ganz neu gebaut wird, wäre ein noch glatterer Belag toll.

Stimmen von Nutzer*innen (8-20 J.) der Skateanlage in diversen Gesprächen mit der Jugendpflege im Herbst/ Winter 2020 (2/2):

- Wichtig ist den Teens auch die Haltbarkeit, sie ärgern sich, wenn andere etwas kaputt machen...
- Schaden an der Funbox war nicht mutwillig, wird von einigen vermutet: „so was geht auch mal kaputt, wird ja benutzt und nicht nur angeguckt...“
- Unterstand, wenn es regnet
- Strom zum Handyladen
- Sitzbänke



3. Informationen von Christian Berheide (Skateboarder und Vater aus Büchen):

- Christian hat bereits in Hamburg/Eimsbüttel den Bau einer Skateanlage mit betreut und ist für eine Überarbeitung der jetzigen Anlage am WSB. Hierbei würde er die Gemeinde mit seinem Knowhow unterstützen.
- Er betont, dass wir unbedingt eine Form der Anlage brauchen, die wirklich befahrbar ist. Keine Ansammlung von einzelnen Geräten, wie sie manche Spielplatzhersteller bauen. Bei der Planung und der genauen Positionierung der Rampen muss ein erfahrener Skater dabei sein. Es kann nach hinten losgehen, wenn die Rampen einfach irgendwie hingestellt werden.
- Den jetzigen Standort findet er super und vertritt damit die Meinung vieler anderen Nutzer*innen. Die Fläche ist groß genug für verschiedene, mögliche Ideen.
- Die Anlage sollte von möglichst unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden können. Hier ist dann auch darauf zu achten nicht nur Rampen mit „Transition“ (Übergängen) zu kaufen, da diese nicht von allen gefahren werden können. Der Mix macht es!

4. Lärmschutz und Baurecht am jetzigen Standort 1/2:

Ausstattung der Skateanlage	Nutzungszeiten	Mindestabstand vom Rand der Anlage zur schutzbedürftigen Bebauung in einem...		
		WR	WA	MI
Halfpipe oder Minipipe	ganztags	260 m	160 m	100 m
	tags außerhalb der Ruhezeiten	160 m	100 m	70 m
Kleine Skateanlage (Berücksichtigung von Bank, Funbox, Coping Ramp, Flatland)	ganztags	210 m	130 m	80 m
	tags außerhalb der Ruhezeiten	130 m	80 m	60 m
Große Skateanlage (Berücksichtigung von Bank, Funbox, Coping Ramp, Minipipe, Rall, Curb, Olliebox, Flatland)	ganztags	360 m	210 m	130 m
	tags außerhalb der Ruhezeiten	210 m	130 m	80 m

Die Büchener Skateanlage kann in die Kategorie „kleine Skateanlagen“ eingeordnet werden.

Dies würde auch bei einer Erweiterung des Angebots auf der aktuellen Asphaltfläche gelten.

Das allgemeine Wohngebiet ist etwas über 100 m entfernt, der Bereich des reinen Wohngebietes über 160 m.

Lärmschutz und Baurecht am jetzigen Standort 2/2:



Gemäß den notwendigen Anforderungen bedeutet dies, dass eine Nutzung möglich ist, außerhalb der gesetzlichen Ruhezeiten.

Ein Ausbau zu einer großen Skateanlage wäre am aktuellen Standort jedoch nicht möglich.

Eine Erweiterung der Angebote auf der aktuellen Asphaltfläche ist voraussichtlich ohne weitere Baugenehmigung möglich.

5. Standortalternativen:

- Nach Beratung mit der Bauleitplanung kommen als Standortalternativen lediglich die im Rahmen der Ortsentwicklung angedachten Erweiterungen der Gewerbeflächen in Frage.
- Hier bestünde die Möglichkeit, eine große Skateanlage zu planen und umzusetzen, ebenso einen „Pool“.
- In den Wohngebieten, z.B. BPlan 58 wären die notwendigen Abstände für eine große Skateanlage nicht einzuhalten.

6. Informationen von Skateanlagen-Herstellern

- Es gibt Anlagen, bei denen sind die Elemente (Stahl, Holz, Kunststoff etc.) aufgebaut und es gibt Anlagen aus gegossenen Betonelementen.

Letztere sind langlebiger, kosten aber durchschnittlich 300-400 €/m² wenn bezüglich des Untergrundes alles vorbereitet ist (mündliche Auskunft von Hannes Nocken/ Ankerrampen aus Kiel).

- Wichtig ist, dass bei der Anlagenplanung jemand dabei ist, der selbst Skateboard o.ä. fährt. Sonst hat man am Ende Elemente stehen, deren Winkel zueinander so ungünstig stehen, dass sie nur einzeln angefahren werden können.
- Skateanlagenbauer empfehlen, sich die Zielgruppe anzusehen: Sollen z.B. auch Kinder mit ihren Rollern ihre Freude haben? Scooter, Skates, Boards, BMX etc...

7. Fördermöglichkeiten:

- Ggf. wäre ein Antrag bei der AktivRegion aus dem Förderbereich der nachhaltigen Daseinsvorsorge denkbar, jedoch handelt es sich hier um keine Garantieförderung.

Zudem sollen Projekte gefördert werden, die von vielen unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden können und die die Integration fördern.

Daher wird die Förderfähigkeit kritisch gesehen.

- **Förderbedingungen** wären hier:

55% der Nettokosten

Mindestförderung 7.500 €

8. Angebot vom Skateanlagenbauer „Populär“ (siehe Anhang):

- Als Ergänzung ist auf den folgenden Folien auch die Erklärung aufgeführt, um welche Elemente es sich im aktuellen Angebot handelt.
- Sollte das aktuelle Angebot in Frage kommen, sind noch Änderungen bei den einzelnen Elementen nach Rücksprache mit Nutzer*innen vor Ort wünschenswert.
- Die Pos.1 Quarterpipe mit Plattform im Angebote ist eine Alternativposition. Sie ersetzt die alte Quarterpipe aus Stahl, die von der Firma Populär nicht mehr für zeitgemäß gehalten wird und im Zuge einer Sanierung ausgetauscht werden sollte/könnte.

Angebot:



1	1 Stück	Quarterpipe mit Plattform, (Anlauf- und Eckelemente), Länge 332 cm, Breite 500 cm, Höhe 125 cm	7.800,00 €	7.800,00 €
2	1 Stück	Bank mit Plattform, (Anlauf- und Eckelemente), Länge 392 cm, Breite 250 cm, Höhe 125 cm	4.680,00 €	4.680,00 €
3	1 Stück	Manual Pad, (Grind Elemente), Länge 300 cm, Breite 125 cm, Höhe 20-40 cm	1.440,00 €	1.440,00 €
4	1 Stück	Curb, (Grind Elemente), Länge 400 cm, Breite 50 cm, Höhe 20-50 cm	1.440,00 €	1.440,00 €
5	1 Stück	Round Rail, (Grind Elemente), Länge 350 cm, Breite 6 cm, Höhe 30-60 cm	648,00 €	648,00 €
6	1 Stück	Flat Rail, (Grind Elemente), Länge 400 cm, Breite 6 cm, Höhe 30-60 cm	624,00 €	624,00 €
7	1 pauschal	Transportkosten inkl. Maut	1.650,00 €	1.650,00 €
8	1 pauschal	Montagekosten inkl. An-/Abfahrt	3.900,00 €	3.900,00 €
9	1 pauschal	Krankkosten inkl. An-/Abfahrt, Versicherung und Dieselzuschlag	1.200,00 €	1.200,00 €
			Zwischensumme	23.382,00 €
			+ 19% Mwst	4.442,58 €
			Endsumme	27.824,58 €

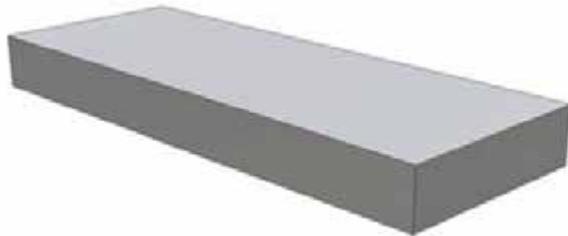
Vollständige Datei des Angebotes: Siehe PDF



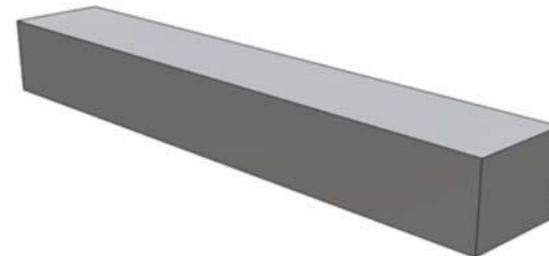
Quarterpipe mit Plattform



Bank mit Plattform



Manual Pad (Grind-Element)



Curb (Grind-Element)



Round Rail (Grind-Element)



Flat Rail (Grind-Element)

Vielen Dank!

Maria Hagemeyer-Klose &
Svenja Kaszubowski